

Die Streufunde nächst der Königshöhle kann man nach dem mutmaßlichen Brillenspiralfibelfragment der jüngeren Hallstattzeit zuschreiben. Die Streufunde hängen offenbar mit der Gußwerkstätte auf Rauhenek (Fp 15) zusammen. Die Feuersteinabsplisser und Bachgeschiebe können auch aus der Siedelung in der Königshöhle stammen.

**Baden — Leesdorf<sup>10)</sup>** (Fp 9).

„Ein in Leesdorf aufgefundenenes Steinbeil wurde verschleppt.“

**Baden — Mitterberg** (Fp 10).

In den Weinkulturen des Mitterberges, an verschiedenen Stellen<sup>11)</sup>.

Beinstück (Fig. 11), durchlocht, mit konzentrischen Kreisen, Punkten und Linienbändern verziert. Möglicherweise ein Fragment einer Trensenstange. Länge 8 cm, Breite 2 cm. [1745].

Verschiedene, zum Teil bearbeitete Röhrenknochenstücke. [1737—1744].

Nach den Ornamenten zu schließen, handelt es sich um Streufunde der jüngeren Hallstattzeit.

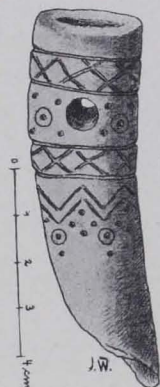


Fig. 11.

Mitterberg (Fp 10), Trensenstück (?) aus Bein [1745].  
(Nach Zeichnung von J. WENINGER.)

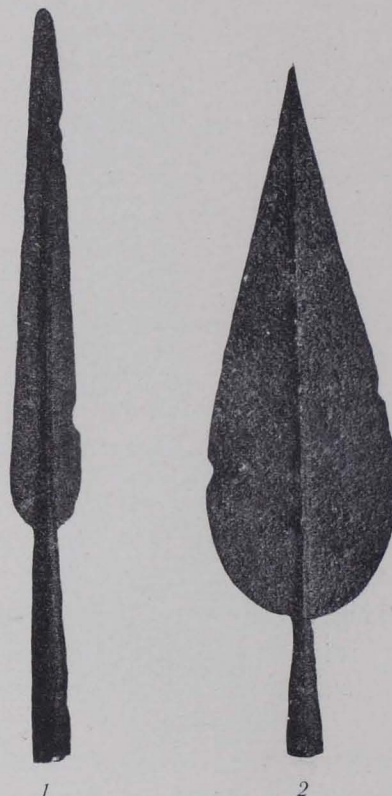


Fig. 12.

1 Mitterberg (Fp 11), Lanzen Spitze aus Eisen [1736].  $\frac{1}{3}$  n. Gr.  
2 Hirtenberg (Fp 38), Lanzen Spitze aus Eisen [3135].  $\frac{1}{4}$  n. Gr.

**Baden — Mitterberg<sup>12)</sup>** (Fp 11).

Lanzenspitze aus Eisen (Fig. 12, 1), von schlanker Form, mit lanzettenförmigem Blatt und deutlicher, kantiger Mittelrippe. Die Tülle reicht nur bis zum Unterrand des Blattes. 3·5 cm oberhalb des Tüllenrandes zwei gegenständige Löcher. Hier ist eine umlaufende, vertiefte Spirallinie angebracht. Länge 39·5 cm, größte Breite 4 cm, Tüllentiefe 8 cm. 230 g. [1736].

Es ist ein Streufund der mittleren La Tène-Zeit, nach SZOMBATHY stammt er aus einem „bereits zerstört angetroffenen Grabe“.

**Baden — Park, Städtischer** (Fp 12).

Scheibe (Fig. 17, 6) aus Stein, zentral durchbohrt. Durchmesser 5 cm, Dicke 0·8 cm, Lochlichte 1 cm, 50 g. [134].

Es handelt sich wahrscheinlich um einen neolithischen Streufund.

<sup>10)</sup> MWAG 1899, S. [23].

<sup>11)</sup> MWAG 1897, S. [23]; 1899, S [23].

<sup>12)</sup> Gefunden im Jahre 1889. G. CALLIANO, MWAG 1900, S. [112]; J. SZOMBATHY, MWAG S. [173].